

Autor: Christoph Kiefer
Seite: 20
Ressort: Region
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 28.889 (gedruckt)¹ 31.136 (verkauft)¹
 31.335 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,095 (in Mio.)²

¹ Verlag 01/2023

² AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Erste neue Milchbude öffnet noch im Sommer

Tourismus Gründung ist abgeschlossen für beliebte Insel-Gastronomie auf Borkum – Pläne ernten Kritik und Zustimmung

Christoph Kiefer

Borkum/Oldenburg/cki - Zum Start der Saison hat es zwar nicht geklappt. Aber noch in diesem Sommer sollen die ersten neuen Milchbuden am Strand von Borkum öffnen. Konkret sind die Pläne für den Aufbau der ersten Hütte, die Hendrik Bremer von der Nordseeheilbad Borkum GmbH pachtet. „Ich freue mich sehr auf die neue Milchbuden-Generation und bin mir sicher, dass sie auch den Gästen der alten Buden sehr gut gefallen wird.“ Der 39-Jährige hofft auf eine Eröffnung Anfang August.

Buden in der Diskussion

Die Pläne, die beliebten Buden durch neue zu ersetzen, hatte heftige Reaktionen ausgelöst. Es gab viel Kritik sowohl auf Borkum als auch bei Gästen. Vorwürfe, Milchbuden sähen künftig alle gleich aus, weist Bremer zurück. „Gleich ist die Modulbauweise. Aber im Aufbau, Gestaltung und Einrichtung ist jede Bude anders.“ In den sozialen Medien werde zwar vor allem Kritik geäußert. Aber der Gastronom ist sich sicher: „Die neuen Buden sind für alle Seiten ein Gewinn.“

Baustelle im Blickpunkt

Die Bauarbeiten am Strand stoßen auf lebhaftes Interesse. Die Tourismusgesellschaft Nordseeheilbad Borkum GmbH bietet Baustellenführungen an und informiert in einem Internet-Bautagebuch über den Fortgang. Noch sind die Module, die an Land gefertigt und

dann verschifft werden, nicht auf der Insel. „Aktuell ist geplant, dass die Module in der Woche ab dem 24. Juli auf die Insel gebracht und aufgebaut werden“, sagt Jürgen Janßen, Prokurist des Oldenburger Ingenieurbüros Bröggelhoff, das im Auftrag der Nordseeheilbad Borkum GmbH den Aufbau der Milchbude mit plant.

Die Milchbude besteht aus acht Modulen: Vier Module bilden den Gästeraum, zwei Module die Terrasse und zwei weitere die Service-Bereiche. Jedes Modul ist knapp 5,80 Meter lang und gut 2,90 Meter breit. Zunächst werden mit einem Tieflader die zwei Service-Module vom polnischen Hersteller zur Montage des Kücheneinbaus nach Oldenburg transportiert. Nach Abschluss des Kücheneinbaus werden diese zusammen mit den sechs übrigen Modulen nach Eemshaven befördert und abgeladen. Die acht Module werden nach Borkum verschifft und dort am Strand zusammgebaut.

Gefahr durch Sturmfluten

„Die Milchbude steht auf einer massiven Gründung“, berichtet Janßen. Die Pfähle, jeder mit einem halben Meter Durchmesser, seien bis zu 15 Meter tief in den Boden gerammt worden. Darauf würden in den nächsten Wochen Stahl-Balken als Träger für die Module betoniert. Wie bisher gebe es einen Notfallplan, nach dem bei aufziehendem schwerem Sturm die Milchbude inner-

halb einer bestimmten Zeit abgebaut werden muss. Ende Oktober, mit Beginn der Sturmflutensaison, müssten die Milchbuden, wie bisher auch, abgeschlagen und eingelagert werden. Die Bedrohung durch Sturmfluten sei einer der Gründe, warum die bisherigen Milchbuden ersetzt werden. „Die deichrechtliche Ausnahmegenehmigung für den Betrieb der Milchbuden an Borkums Hauptbastrand ist ausgelaufen und wurde vom Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz auch nicht wieder verlängert“, berichtet Janßen. Die bisherigen hölzernen Gründungen seien nicht sturmsicher, so dass freigespülte Bauelemente ein Risiko für den Deich waren.

In frischer Optik

Doch nicht nur die Sicherheit, sondern auch die frische Optik spricht aus Sicht von Hendrik Bremer für den Neubau. Die bisherigen Milchbuden würden zwar unverändert gut besucht, „aber nur, weil es am Strand nichts Besseres gibt“. Betreiber, die in der Vergangenheit in ihre Buden investiert hätten, seien durch mehr Zulauf belohnt worden. „Das zeigt, die Gäste registrieren das sehr wohl.“

-> **@Bautagebuch: borkum.de/bautagebuch**

Ganzseiten-PDF: Olde_N_20.pdf

Wörter: 535